

# DER SCHACHZUG

Mitteilungsblatt des FV SCHACH e.V.

6. Jahrgang

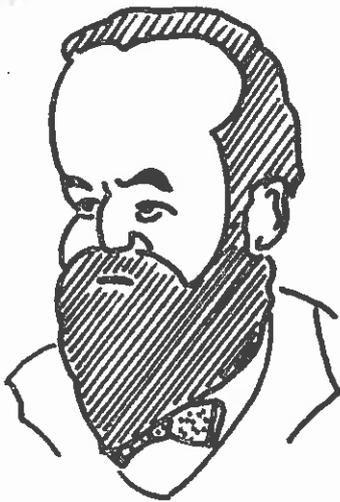
Nr. 32

September/Oktober 1979

Schachfreunde, es rollt wieder...!

# 70

Mannschaften haben in der neuen Saison 79/80 den Wettkampf um die heißbegehrten Punkte aufgenommen !  
Keine Sorgen hätte der Vereinsleiter, welcher seine Mannschaft mit diesen sechs Herren besetzen könnte ... !



Na, erkannt ? Nein ?  
Das macht nichts !  
Wenn Sie diesen SCHACHZUG aufmerksam lesen,  
wird Ihnen die "Supermannschaft" sicherlich vor Augen kommen !

\*\*\*\*\*

# Die Spielleitersitzung

am 14. September verzeichnete eine schier optimale Besetzung. Von insgesamt 37 aktiven Vereinen waren 36 vertreten !... Einziges "Fehllos": Der Axel Springer Verlag ... aber, aber, meine Herren von der Presse !

Nach kurzer Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Uwe Wiese ging Spielleiter Hans-Günther Landskron auf die Neufassung der Turnierordnung ein, die in wesentlichen Punkten recht erfreuliche Erleichterungen für die Teilnehmer der MM und Pokale aufweist. Da der offizielle Teil mit der Auslosung für die Restbesetzung der beiden Gruppen in der D-Klasse und für den Mannschaftspokal sehr zügig über die Bühne ging, konnte das für diesen Fall eingeplante Blitz-Turnier den Abschluß der Veranstaltung bilden. Auch hier übertraf die Beteiligungszahl von 32 Spielern alle Erwartungen ! Kurz und bündig setzte "uns Uwe" den Unterzeichneten ("Keine Widerrede, das machst Du!") als Schlachten-Lenker ein! Also geschah es. In 4 Gruppen a 8 Spieler säuberlich aufgeteilt, setzten sich durch:

- Gruppe 1: Dziejdzinski (Ph.Morris) vor Lange (Hb.Lange)
- Gruppe 2: Johannsen (Bund) vor Grimm (Touristica)
- Gruppe 3: Thürnau (SEL) vor Kysucan (Stern 66)
- Gruppe 4: Früh (Silasgemd.) vor Neumann (Osram)

Aus Zeitmangel ging es im KO-System weiter :

Früh gegen Kysucan 1:0, Grimm-Thürnau 0:1, Dziejdzinski-Neumann 1:0 und Lange-Johannsen 0:1.

Dann folgte mit "akustischer Untermalung" (Anwesende wissen schon!): Thürnau-Früh 0:1 und Dziejdzinski-Johannsen 0:1

In einem furiosen Endspiel (selten bei Blitz: 2 Läufer gegen 2 Läufer !) errang anschließend der Schachfreund Johannsen gegen Pastor Früh den Turniersieg !

Wäre noch zu erwähnen, daß alle 8 Gruppenbesten mit Preisen belohnt wurden und summa summarum auch die diesjährige Spielleitersitzung als Aktivposten abgebucht werden kann !

Sepp Thürnau  
(Presse u.info.)

\*\*\*\*\*

## B V G - Wanderpokal

Um die wettkampffreie Zeit in den Monaten Juni-August zu nutzen, wurde unter den BVG-Vereinen Britz, Spandau und Helmholtz ein Turnier um den BVG-Mannschaftspokal ins Leben gerufen. Die Spiele wurden an 6 Brettern mit Hin- und Rückspiel ausgetragen.- Die Resultate :

Britz gegen Helmholtz	4,5	:	1,5	und	6	:	0
Spandau gegen Britz	3	:	3	und	3	:	3
Helmholtz gegen Spandau	1	:	5	und	0	:	6

"Hauchdünner" Pokalsieger 79 also BVG-Spandau (17 Pkt.) vor BVG-Britz (16,5 Pkt.) und BVG-Helmholtz (2,5 Pkt.).

\*\*\*\*\*

## V e r b a n d s - M a n n s c h a f t s - P o k a l

Die Auslosung zum Mannschaftspokal der neuen Saison 1979/1980 anlässlich der Spielleitersitzung ergab die folgenden Vorrunden-Paarungen für die Woche vom 29. 10.79 bis 2.11.79 :

Spiel 1	FG. Süd	gegen	I.B.M.
Spiel 2	Schering	gegen	De Te We
Spiel 3	S.E.L. 57	gegen	Touristica
Spiel 4	General Motors	gegen	SV.Senat
Spiel 5	Telesport	gegen	Fortuna 59
Spiel 6	Wiheil	gegen	Hb. Lange
Spiel 7	S.F.B.	gegen	Post 44
Freilos:	Berliner Bank I		

In der Zwischenrunde vom 3.12.79 bis 7.12.79 stehen sich nach Losentscheid gegenüber :

Spiel 9	Sieger Spiel 2	gegen	Sieger Spiel 7
Spiel 10	" "	1 gegen	" " 4
Spiel 11	" "	6 gegen	Berliner Bank
Spiel 12	" "	3 gegen	Sieger Spiel 5

Für die Vorschlußrunde vom 21.1.80 bis 25.1.80 führte das Los folgende Paarungen zusammen :

Spiel 13	Sieger Spiel 9	gegen	Sieger Spiel 11
Spiel 14	" "	12 gegen	" " 10

Im Endspiel (Zeitraum 3.3.80 bis 7.3.80) stehen sich dann gegenüber :

Spiel 15	Sieger Spiel 13	gegen	Sieger Spiel 14
----------	-----------------	-------	-----------------

Wie stets, genießt bei allen Ansetzungen der zuerst genannte Verein das Heimrecht !

Titelverteidiger ist der Sender Freies Berlin.

Um besondere Beachtung der Punkte 2.4, 2.6 und 2.7 der Turnierordnung wird gebeten !



Die Schachmieze:

Also, wenn Sie mich fragen, natürlich hört sich "Pokal" besser an als "Gesäßkal" oder gar ..., na ja !

# MM-Start ! Resultate der 1. und 2. Runde:

## A

DeTeWe II - DeTeWe I	2 : 4	
SFB I - SFB II	3,5 : 2,5	
SEL I - SEL II	3,5 : 2,5	
IBM I - Senat I	2 : 4	
Fortuna I - AEG I	3 : 3	
-----		
AEG I - DeTeWe II	4 : 2	
Senat I - Fortuna I	2,5 : 2,5	HP
SEL II - IBM I	0 : 6	
SFB II - SEL I	2,5 : 3,5	
DeTeWe I - SFB I	4 : 2	

## B1

## B2

Sparkasse I - Schering II	5,5 : 0,5	BVG Britz II - Fortuna II	2,5 : 3,5
Osram I - IBM II	2 : 4	Hb.Lange I - Allianz I	5,5 : 0,5
SEL III - AEG II	3,5 : 2,5	Post 44 I - Stern 66 I	1 : 5
Dresdenia I - BVG Britz I	3,5 : 2,5	Touristica I - Senat III	3 : 3
Senat II - Wiheil I	3,5 : 2,5	Schering I - SFB III	3 : 3
-----		-----	
Wiheil I - Sparkasse I	6 : 0	SFB III - BVG Britz II	3,5 : 2,5
BVG Britz I - Senat II	0,5 : 5,5	Senat III - Schering I	3 : 3
AEG II - Dresdenia I	2 : 4	Stern 66 I - Touristica I	4 : 2
IBM II - SEL III	4 : 2	Allianz I - Post 44 I	0,5 : 5,5
Schering II - Osram I	1,5 : 4,5	Fortuna II - Hb.Lange I	3,5 : 2,5

## C1

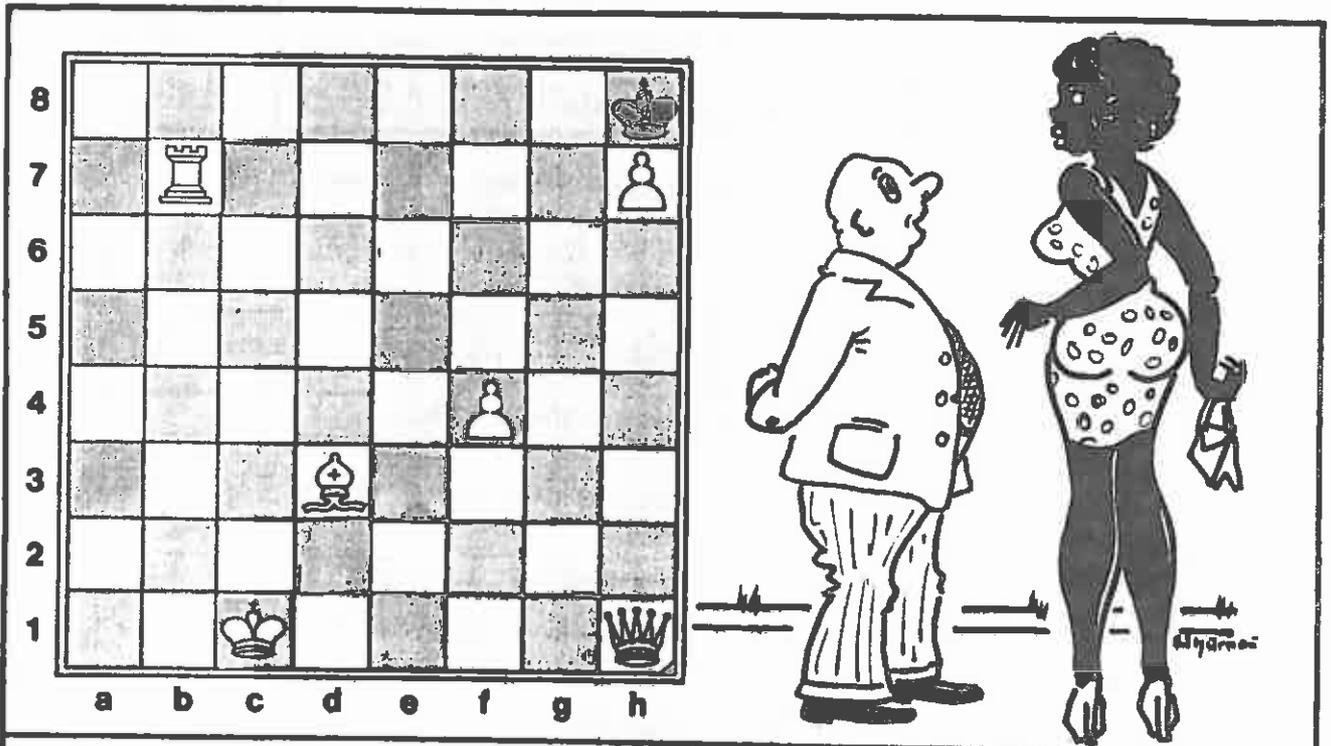
## C2

DeTeWe IV - BVG Spd. I	2 : 4	Telesport I - DeTeWe III	0 : 6
Wiheil II - SFB IV	2,5 : 3,5	FG Süd I - BA Tempelh. I	4,5 : 1,5
UBA I - Bund I	2 : 4	GenMot I - SHV I	4 : 2
Bosch I - Senat V	4 : 2	BVG Spd. II - Berl. Bank I	2,5 : 3,5
IBM III - Ev.Lindenck. I	4,5 : 1,5	Senat IV - Wiheil III	4,5 : 1,5
-----		-----	
Ev.Lindenck. I - DeTeWe IV	3 : 3	Wiheil III - Telesport I	2,5 : 3,5
Senat V - IBM III	2 : 4	Berl. Bank I - Senat IV	4 : 2
Bund I - Bosch I	5 : 1	SHV I - BVG Spd. II	0 : 6
SFB IV - UBA I	2 : 4	BA Tempelh. I - GenMot I	2 : 4
BVG Spd. I - Wiheil II	4 : 2	DeTeWe III - FG Süd I	4,5 : 1,5

## D1

## D2

Stern 66 II - Stern 66 IV	5,5 : 0,5	Flohr Otis I - Ev.Silasg. I	6 : 0
Schering III - Franz. CE I	1 : 5	Ev.Lindenck. II - Stern 66 III	1,5 : 4,5
DKV I - Ph.Morris I	2 : 4	DeTeWe V - Zoo Berlin I	5 : 1
A.Springer I - FG Süd II	2 : 4	Bund II - UBA II	2,5 : 3,5
BVG Helmh. I - GM II	4 : 2	Post 44 II - Sparkasse II	3 : 3
-----		-----	
GM II - Stern 66 II	1 : 5	Sparkasse II - Flohr Otis I	3 : 3
FG Süd II - BVG Helmh. I	3,5 : 2,5	UBA II - Post 44 II	3,5 : 2,5
Ph.Morris I - A.Springer I	2 : 4	Zoo Berlin I - Bund II	1 : 5
Franz. CE I - DKV I	3 : 3	Stern 66 III - DeTeWe V	2 : 4
Stern 66 IV - Schering III	2 : 4	Ev.Silasg. I - Ev.Lindenck. II	5 : 1



**Die weise Voraussicht**

Von Dr. Ado Kraemer  
(Deutsche Schachzeitung, 1936)  
Kontrolle: Weiß Kc1 Dh1 Tb7 Ld3 Bf4  
h7 — Schwarz: Kh8

Weiß zieht an und setzt im  
3. Zuge matt

**Zur Erläuterung etwas Sächsisches:**

Vor dem Leipziger Hauptbahnhof  
steht eine bildschöne Negerin.  
Ein Einheimischer beübt lange  
und verstopfen die Exotin.  
Endlich faßt er sich ein Herz:  
"Entschuldchen Sä, Sä sinn wohl  
nich von hier ?" ...  
Die knackige Schwarze: "Nein" ...  
Brummt der Sachse tiefbefriedigt:  
" D r u m ! " ...

Lösung des "Witzproblems"  
auf Seite 7 dieser Ausgabe !

**11** Neue ... !

Wir wollen es an dieser Stelle nicht versäumen, auch im  
"SCHACHZUG" unsere elf (!) MM-Neuzugänge recht herzlich  
zu begrüßen !

Es kamen zu uns :

Die Deutsche Krankenversicherungs AG (kurz DKV I), die  
BSG. Flohr-Otis I, die französischen Schachfreunde von  
Franz. CE I, die Evangelische Silasgemeinde I (mit dem  
in Berliner Schachkreisen nicht gerade unbekanntem Pas-  
tor Früh an der Spitze!), die BSG.Philip Morris I, der  
BUND II, die FG.Süd II, die Evangelische Lindenkirche II,  
General Motors II und last, not least Stern 66 mit der  
III. und IV. Mannschaft.

Wir wünschen allen Neuzugängen einen guten Start !...

\*\*\*\*\*

Verbands Einzel Pokal 79/80



Der Lambarene-Arzt Albert Schweitzer hätte auf erneutes Ausbrechen der Schlafkrankheit getippt ! Verkrümelten sich doch am 4.Oktober im großen Saal beim Senator für Bau- und Wohnungswesen ganze 8 (in Worten: Acht!) Teilnehmer zum Auftakt des Einzel-Pokals ! Bei rund 500 Aktiven in unserem Verband ein absoluter Tiefenrekord ! FUWO, SCHACHZUG und SCHACHEXPRESS ruhen wohl sanft in den Schubladen der Vereinsleiter. Gute Nacht !...

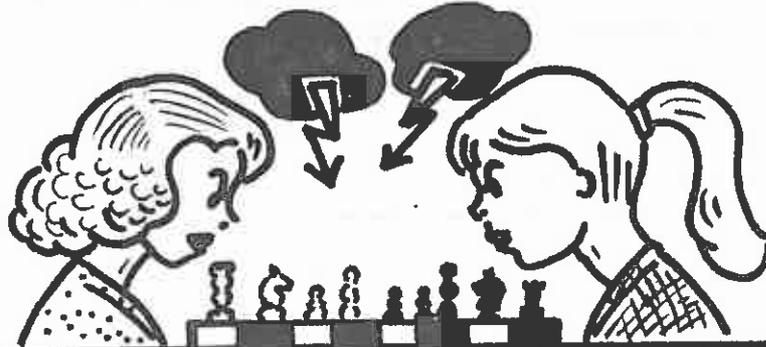
Es spielten nach Auslosung in der zahlenmäßig gar kümmerlichen Vorrunde :

Wiese (Allinaz)	gegen Villing (Senat)	1 : 0
Berlin (Senat)	gegen Klevenow (SEL)	1 : 0
Huhn (Senat)	gegen Janzen (AEG)	0 : 1
Schlittermann (DeTeWe)	gegen Gahntz (BA-Templ)	0 : 1

In der Zwischenrunde stehen sich am 14.November um 18 Uhr bei der S.E.L. in Tempelhof gegenüber :

Janzen - Berlin und Wiese - Gahntz

\*\*\*\*\*



AMAZONEN - TURNIER

(2. Damen - Meisterschaft 1979 / 1980)

Zehn Amazonen starteten "gleiche Welle, gleiche Stelle" das 2. Damen-Turnier. Hier also gegenüber 78/79 mit plus 2 eine kleine, aber doch erfreuliche Aufwertung. Die Teilnehmerinnen nach gezogenen Losnummern:

1 Fr. Mennigen (Bund), 2 Fr. Budack (Dresdenia), 3 Fr. Kysuoan (Stern 66), 4 Fr. Knappe (UBA), 5 Fr. Koenen (UBA), 6 Fr. Bien (UBA), 7 Fr. Gutgesell (D.K.V.), 8 Fr. Kudrhalt (Bund), 9 Fr. Aust (S.F.B.) und 10 Fr. Ketterling (S.E.L.57).

Die 1.Runde in Zahlen:

Mennigen-Ketterling 0,5 : 0,5 Budack-Aust 0,5 : 0,5 Kysuoan-Kudrhalt 1 : 0 Knappe-Gutgesell 0 : 1 und Koenen-Bien 0 : 1

\*\*\*\*\*

Die 2. Runde in Zahlen :

Ketterling - Bien 1 : 0 Gutgesell - Koenen 1 : 0  
Kudrhalt - Knappe + : - Aust - Kysucan 0 : 1  
Menningen - Budack - : +

3.Runde: Mittwoch, 14. November, 18 Uhr bei der SEL,  
Lorenzweg 5, 1 Berlin 42 (Kantine)



Bekanntgabe an die Damen durch den jeweiligen Vereinsleiter !

\*\*\*\*\*

**2 x Simultan !**

Anlässlich der Steglitzer Sportwoche spielte Michael Bilek (Lasker Steglitz) an 15 Brettern Simultan. Hierbei gewann er 13 Partien und verlor nur gegen Fleischer und Uwe Wiese ! (sieh an, unser 1. Vorsitzender !)

Ebenfalls an 15 Brettern spielte der Berliner Pokalsieger Seppelt beim Senat. Zwölf Gewinnpartien standen zwei Remisen (Hain und Schönrock) und zwei "Eier" (gegen Villing und Spiel-leiter Landskron ! ) gegenüber.

\*\*\*\*\*

**Das ist die "Supermannschaft" von der Titelseite !...**

Bild 1 und 2 zeigen die beiden ersten und auch einzigen Schach-weltmeister aus Deutschland !

- Bild 1 S t e i n i t z ( von 1886 bis 1893 )
- Bild 2 L a s k e r ( von 1894 bis 1920 !!! )
- Bild 3 C a p a b l a n c a ( von 1921 bis 1926, aus Kuba )
- Bild 4 E u w e ( von 1935 bis 1936, aus Holland )
- Bild 5 B o t w i n n i k ( von 1948 bis 1956, von 1958 bis 1959 und von 1961 bis 1962, UDSSR )
- Bild 6 S p a s s k i ( von 1969 bis 1971, auch UDSSR )

Die Illustrationen stammen aus dem köstlichen Schachbuch " Heiteres aus der Welt des Schachs ".

Der Vollständigkeit halber hier noch die restlichen sechs Welt-meister (auch eine schöne Mannschaft!): Aljechin (Frankreich) 1927-1934, 1937-1947, Smislow (UDSSR) 1957, Tal (UDSSR) 1960, Petrosjan (UDSSR) 1963-1968, Fischer (USA) 1972-1974 und der z.Z. amtierende Weltmeister Karpow (UDSSR) seit 1975.

Interessant, in 92 Jahren gab es nur z w ö l f Weltmeister !

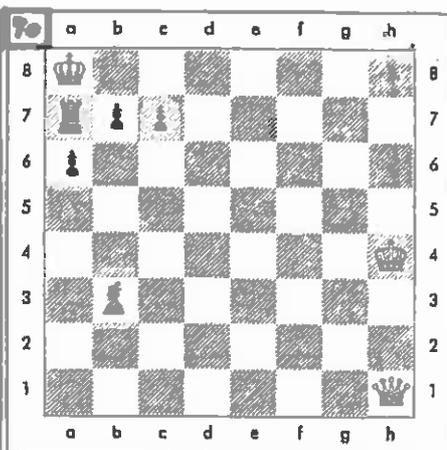
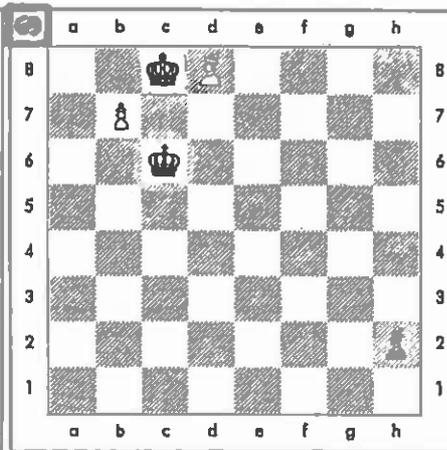
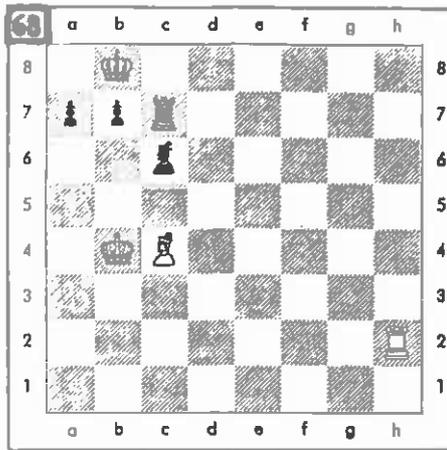
\*\*\*\*\*

Die beim Jubiläumsball von unserem Mitglied Heizungsbau Lange ausgegebenen G u t s c h e i n e behalten über das eingedruckte Datum (31.12.79) hinaus ihre Gültigkeit und berechtigen auch zu einem m e h r m a l i g e n Einkauf bei 10 % R a b a t t !...

\*\*\*\*\*

**Lösung des Witzproblems von Seite 5 !**

1. Tb7 - b 1 !!! Zwar konnte nur der Turm das Patt aufheben, aber warum mit diesem sehr unwahrscheinlichen Zuge ?  
1. -, Kg7 2. Db7 +, Kh8 3. Db2 matt !  
" D r u m "... Der Turm mußte vorsorglich der Dame den Weg nach b 2 bahnen !  
Bei Königsflucht auf f6 folgt Tb6 matt.  
Bei Flucht auf f8 oder h6 folgt h8 D (!) ebenfalls matt !  
Wie schon der Sachse sagte : "Drum"...



Greco (um 1700) REMIS - Ceturini - GEWINN - Golz - Keres: GEWINN

Gefällige Kombinationen standen letztens auf dem Programm. Zur Prüfung Ihrer gefundenen Lösungen nun die Paradezüge, wie sie die großen Meister ausführten; Schwarz war jeweils am Zuge und gewann:

- Nr. 64 = 1) -, Lg1+ 2) Kg3, Df2+ 3) Kh3, Dh2 matt.  
 Nr. 65 = 1) -, Df3:+ 2) f3:, Lh3+ 3) Kf2, Lh4+ 4) Kg1, Te1+  
 5) Df1, Tf1: matt.  
 Nr. 66 = 1) f4+ von Schwarz 2) Sf4:, Df2+ 3) Kd3, Dd4:+  
 4) Kd4:, Lc5+ 5) Kd3, Se5: matt.  
 Nr. 67 = 1) -, Th1+; 2) Sh1:, Lh2+ 3) Kh2:, Th8+ 4) Kg3,  
 Sf5+ 5) K bel., Th4 matt!

Diesmal werden oben drei Miniaturen geboten, die - studienhaft - partieähnlichen Charakter haben.

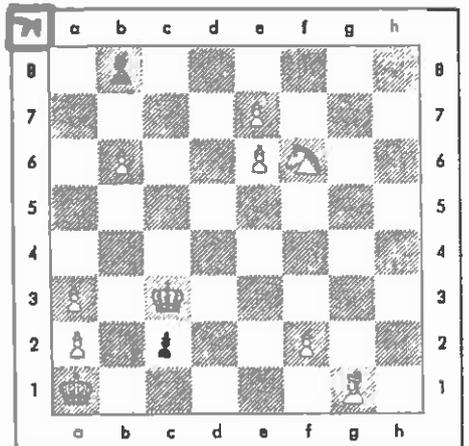
Das erste Stück ist 'uralt' und hat sicher inzwischen viele Nachahmer gefunden. Für den Praktiker aber immer wieder einprägsam, wie kurz und prägnant die Gewinner-Vorfreude des Schwarzen zunichte gemacht werden kann. Wie muß also Weiß hier richtig fortsetzen, damit es zur Punkteteilung kommt?

Im vorigen Jahrhundert soll die mittlere Endspielposition eingehender behandelt worden sein. Weiß muß den Läufer von der Diagonalen b8-h2 abbringen, um den Bauern umzuwandeln. Das Feld a7 wird gleichzeitig vom schwarzen König überwacht - falls erforderlich. Was ist dagegen zu tun?

Kurt Richter hat das dritte Stellungsbild erstmals publiziert. Großmeister Keres zog damals den Kürzeren! Wie war die eindeutige klare Mattführung?

Nach den drei Fragen nun gleich die Antwort für Nr.71, einer preisgekrönten großartigen Studie, die es meiner Meinung nach wert ist, eingehender betrachtet zu werden. Im ersten Moment müßte der Gewinn für Weiß angesichts des Materials doch einfach sein, aber wegen der Mattdrohungen muß Weiß sofort Gegenmaßnahmen ergreifen: 1) Se4+!, Kd3 2) Sc5+, Kc3 3) Sb3, Le5! 4) f4, Lg7 5) e8S!, Lh8 6) f5, Le5 7) Lh2, Lh2: 8) b7, Le5 9) b8L!! (warum?), Lb8: 10) Sc7, Lc7: 11) e7, Le5 12) e8T!! (warum?), Lg7 13) Te6! und erst jetzt ist es geschafft; Schwarz verliert. - Drei zwingende Unterwandlungen führten zum Ziel, an dem auch ich - grüßend - angelangt bin!

Herzlichst Ihr Peter Arnold.



Liburkin, 1933: GEWINN